

1 Zusammenfassung

In einer bundesweit durchgeführten Befragung der Kinderpsychiatrien und Allgemeinpsychiatrien wurde der Ecstasykonsum sowie die resultierenden internistischen und psychiatrischen Folgewirkungen bei verschiedenen Konsummustern untersucht. Insgesamt wurden 1091 Institute angeschrieben (Drogenberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, Sozialpsychiatrische Dienste, Kinderpsychiatrien und Allgemeinpsychiatrien), der postalische Rücklauf lag bei 61%, die Befragung wurde in der Zeit vom 15.01.1996 bis 15.06.1996 durchgeführt. Für die Befragung wurde ein Fragebogen mit elf Fragen zum Ecstasykonsum entwickelt, neben Konsummustern, Altersstruktur und der Angabe kombinierter Substanzen, wurden die psychiatrischen und internistischen Symptome sowie die Behandlungsstrategien der einzelnen Institute erfragt. In dieser Arbeit werden die Ergebnisse der Kinderpsychiatrien und der Allgemeinpsychiatrien behandelt.

Die Geschlechterverteilung der Ecstasykonsumenten zeigte sich annähernd paritätisch bei den Kinderpsychiatrien, bei den Allgemeinpsychiatrien überwog mit zwei Dritteln der Anteil der männlichen Patienten. Die Patienten der Kinderpsychiatrien kombinierten Ecstasy in erster Linie mit Cannabis und Alkohol, bei den Patienten der Allgemeinpsychiatrien lag Alkohol an erster Stelle der kombinierten Substanzen, gefolgt von Opiaten und Cannabis.

Die Hauptkonsumentengruppe der Kinderpsychiatrien zeigte sich bei der Altersaufschlüsselung zwischen 16- und 17 Jahren, innerhalb der Allgemeinpsychiatrien bei den Konsumenten zwischen 18- bis 19 Jahren. Die Problematik der Konsumenten, die zu einem Hilfesuch und der Betreuung durch die Kinderpsychiatrien führte, zeigte ein breites Spektrum. An erster Stelle wurden akute Psychosen, soziale Probleme, Depressionen und psychische Abhängigkeit genannt. Auch die Konsumenten in den Allgemeinpsychiatrien wurden in erster Linie aufgrund akuter Psychosen betreut, es folgten Depressionen, andere Drogen und soziale Probleme. Die Behandlungsstrategien der Kinderpsychiatrien konzentrierte sich auf die Entzugsbehandlung sowie die Entgiftung, Familientherapie und Psychotherapie. Bei den Allgemeinpsychiatrien wurde die Entgiftung sowie die Entzugsbehandlung angestrebt, neben stati-

onärer und ambulanter Betreuung. Das vorliegende Informationsmaterial wurde von 77% der Institute als unzureichend beurteilt. Insgesamt berichteten die Kinder- und Allgemeinpsychiatrien von einem Anstieg der betreuten Ecstasykonsumenten, in mehr als zwei Drittel dieser Institute wurden Patienten mit Ecstasy assoziierten psychiatrischen und internistischen Problemen betreut. Aufgrund der Vielzahl der Wirkungen und der unspezifischen Begleiterscheinungen durch Ecstasykonsum wurden keine einheitlichen Behandlungsstrategien der Kinder- und Allgemeinpsychiatrien angegeben.